



Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube

Freie Wähler(FWG): Gut gebrüllt Landrat, Führungsspitze im Saarpfalz Kreis stellt Verkehr auf den Prüfstand. Lärmgeplagte Bürgerinnen und Bürger in den Ortsdurchfahrten wollen rasch Taten sehen und nicht vertröstet werden.

Mandelbachtal. Die Fraktion der Freien Wähler (FWG) im Gemeinderat Mandelbachtal, allen voran ihr Fraktionsführer Gerhard Hartmann, rieb sich ob der Aussagen des Landrates, den Verkehr auf den Prüfstand stellen zu wollen, verwundert die Augen. So erfreulich es ist, den Verkehr endlich thematisiert zu wissen, so paradox klingt der Schlusssatz der Meldung dazu, der Landrat werde sich auch in Zukunft in Sachen Verkehrsberuhigung engagieren.

Würde das in der Vergangenheit geschehen, würde sich die aktuelle öffentliche Thematisierung erübrigen. Wo sind die Nachweise aus der Vergangenheit? Durchfährt man den Bliesgau aufmerksam, kann man das Ergebnis der Aktivitäten aus der Vergangenheit in den Vorgärten frustrierter Bürgerinnen und Bürger lesen. Nichts ist geschehen in der Vergangenheit.

Verkehrssicherheit, Verkehrslärm – das ist in vielen Kommunen längst ein Thema – nicht so in der Gemeinde Mandelbachtal. Seit Jahren schreibt sich die Fraktion der Freien Wähler im Gemeinderat an den Kreis und die Gemeindeverwaltung die Finger wund, sowohl in Sachen des fließenden als auch ruhenden Straßenverkehrs, so Gerhard Hartmann. Die Antworten so es sie überhaupt gibt, fallen unisono negativ aus: Ideen und Anregungen werden nicht ernst genommen, mitunter belächelt und mit haarstäubenden Erklärungen abgebugelt!

Vermutlich liegt es auch nur daran, dass die FWG, eine Bürger-Gruppierung ist, die ohne ein Parteibuch in der Tasche Kommunalpolitik macht und sich für die Bürgerschaft einsetzen, deren Sprachrohr und Gesicht ist, so Hartmann.

So wurde 2005 die FWG-Forderung zu mehr Verkehrsberuhigung, die Anschaffung von Geschwindigkeitsanzeigetafeln mit Verkehrsdatenerfassung mithilfe der satten Mehrheit der Volksparteien im Gemeinderat Mandelbachtal abgelehnt. Die Gemeindeverwaltung hat das Problem stets an den Kreis verwiesen. Durch Raser und Verkehrslärm und –schmutz gepeinigten Anwohner in den unansehnlichen, unbrauchbaren Wohnumfeldern, den Ortsdurchfahrten, werden zu Bürgern 2. Klasse gemacht. Das ist die bittere Realität.

Gleiches Recht muss für alle gelten, insbesondere wenn es um gleiche Lebensbedingungen der Bürger geht. Ein erster Schritt wäre z.B. eine Reduzierung der Geschwindigkeit dort, wo die Verkehrsbelastung am höchsten ist.

So wurden **Tempo 30** in einigen Hauptverkehrsstraßen in der Landeshauptstadt Saarbrücken mit einvernehmen der zuständigen Straßenverkehrsbehörden im Saarland angeordnet. Die Einführung bzw. Anordnung dieser Maßnahme in einigen Saarbrücker Stadtteilen war eine kostengünstige und rasch ausführbare Maßnahme, die ohne große bauliche Veränderungen erfolgte.

Hier muss die Frage erlaubt sein: warum Tempo 30 nur dort, wo ohnehin weniger gefahren wird und kein Durchgangsverkehr herrscht, sprich in Wohnstraßen.

Der Gesetzgeber hat unlängst den verantwortlichen Verkehrsbehörden im Land mehr Möglichkeiten eingeräumt, ad hoc -Maßnahmen zum Schutz der Menschen auch in Ortsdurchfahrten ergreifen zu können, sprich 30-Zonen einzurichten. Warum nicht im Mandelbachtal?

Bis zum Abschluss der Gesamtbetrachtung der Verkehrssituation im Saarpfalz Kreis, Termin unbekannt, hält die FWG-Fraktion Sofortmaßnahmen für dringend geboten und längst überfällig. Der FWG-Frontmann Hartmann fordert den Landrat Dr. Gallo auf, zum Schutz der geplagten Menschen die Sofortmaßnahmen anzuordnen.

Eine temporäre Geschwindigkeitsanordnung mit den entsprechenden ernstgemeinten und ausreichenden Kontrollen, durch stationäre und mobile Blitzanlagen im öffentlichen Verkehrsraum, könnte glaubhaft dazu beitragen, „Recht und Ordnung „ und damit weniger Verkehrslärm im Öffentlichen Verkehrsraum einkehren zu lassen.

Durch die Entschleunigung des meist deutlich zu schnell fließenden Durchgangsverkehr – gut 60 % der motorisierten Verkehrsteilnehmer hält sich nicht an Geschwindigkeitsbeschränkungen und einige führen in der unübersichtlichen Wohnbebauung sogar „heldenhaft“ Überholvorgänge durch – kann diese einfache und kostengünstige Maßnahme zu mehr Verkehrssicherheit und weniger Verkehrslärm beitragen. Die Chance stehen dann auch gut, gepaart mit Mautgebühren auf den Bundesstraßen, den Schwerlastverkehr, insbesondere die zahlreichen Mautausweichlern, bei denen Transportzeit eine wichtige Rolle spielt, auf die Autobahn zu verbannen.

Seit zehn Jahren nun ist ein nicht unerheblicher Teil des Saarpfalzkreises Modellregion eines Biosphärenreservates, das über den Landrat auf vierhundert Seiten das Zusammenleben zwischen Mensch und Natur zu regeln gedenkt.

Nun fängt das doch genau bei der Lebensqualität und –sicherheit, also sprichwörtlich vor der Haustüre der Menschen an, die im Bliesgau in nicht wenigen Fällen direkt auf eine Durchgangs- oder gar Bundesstraße führt. Lärm, Feinstaub, Verkehrssünder, keine ausreichende Verkehrsüberwachung - wie lange will man das den Betroffenen noch zumuten fragt sich die Fraktion der Freien Wähler im Gemeinderat Mandelbachtal. Wer den Verkehr jetzt erst auf den Prüfstand stellt muss die Frage beantworten, was er in der Vergangenheit gemacht hat. Warum hat man die untrüglichen Zeichen, Signale und Zahlen sowie die Klagen vieler Betroffener bisher ignoriert? Und nicht erst seit dem Dieselskandal ist jedem bekannt, dass ein Prüfstand mit der Wirklichkeit wenig gemein hat, einzig die Tatsache, dass Politik mit im Spiel ist, so Gerhard Hartmann.

**FWG - Fraktion
im Gemeinderat
Mandelbachtal:**
Gerhard Hartmann
Saarbrücker Str. 44e
66399 Mbt-Ommersheim

Tel.: 06803 8210
Mobil: 0152/ 2 26 26 740
E-Mail: info@fwg-mandelbachtal.de

E-Mail:
info@fwg-mandelbachtal.de
web-Seite:
<http://www.fwg-mandelbachtal.de>